



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung 091124

Stuttgart, 24.11.09

Das Elektroauto – eine Scheinlösung!

Der LNV warnt vor einer ökologischen und teuren Illusion

Das Elektroauto als Bremse für den Klimawandel und als Mittel gegen das Verkehrschaos? Diese Hoffnungen werden sich – so die Meinung des Vorsitzenden des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg, Reiner Ehret -als teure Illusion erweisen.

„Das wird ein ähnliches Ablenkungsmanöver werden wie der Verweis auf die segensreiche Wirkung der Brennstoffzelle“, reagierte der LNV-Chef auf die E-Auto-Initiative der Landesregierung. Woher bei der Brennstoffzelle der zum Betrieb nötige Wasserstoff kommen sollte, wusste und weiß keiner. Dass die Herstellung dieses Treibmittels aber riesige Energiemengen benötigt, weiß man sehr wohl. Es war (und ist!) auch leicht nachzuweisen, dass die CO₂-Bilanz dieser Antriebsmethode eine negative ist – es sei denn, man akzeptiert die Verwendung von Atomstrom!

Nicht anders verhält es sich beim Elektroauto: Um eine auch nur einigermaßen relevante Flotte von Elektroflitzern auf deutschen Straßen fahren lassen zu können, bedarf es enormer Strommengen. Ein Fahrzeug mit einer durchschnittlichen Fahrleistung von 12.500 Kilometern pro Jahr braucht dafür etwa 2.500 Kilowattstunden Strom. Würde in Deutschland jedes vierte Auto elektrisch angetrieben, wären das fast 30 Milliarden Kilowattstunden Mehrverbrauch im Jahr. Das ist in etwa die Strommenge, die man mit drei Atomkraftwerken erzeugen kann.

Ehret folgerte daraus: „Solange wir nicht aus erneuerbarem Strom die für den E-Straßenverkehr zusätzlich nötige Strommenge zur Verfügung haben, ist das Elektroauto ökologisch und ökonomisch nur eine Scheinlösung und ein fataler Irrweg“! Und er verlangte, dass die Landesregierung, statt in den nächsten Jahren viele Millionen in die Weiterentwicklung der Elektromobilität zu stecken, sich deutlich mehr als bisher um ein leistungsfähigeres ÖPNV-Netz kümmern müsste. „Die Schweiz zeigt uns, dass damit Energie gespart und ein hoher Grad der Mobilität erreicht werden kann.“

Die Erkenntnis für den LNV-Vorsitzenden: „Die Landesregierung ist leider mit ihrer Initiative fürs Elektroauto zum Erfüllungsgehilfen derer geworden, die es gerne sehen, wenn der Stromverbrauch künftig steigt und eben nicht sinkt. Da damit auch der Weiterbetrieb abgeschriebener Atomkraftwerke noch lukrativer wird als bisher, wird man sich in der Chefetage der EnBW in Erwartung künftiger Mehrumsätze an Strom die Hände reiben und sich auch gerne an der Verbreitung der E-Mobilitätsillusion beteiligen“!